

**Haben Sie Aufbaunng nötig?**  
Wenn so, dann gibt es nichts besseres als wie Stegmaier **Porter**.  
Er ist ein köstliches Tonika, das nicht nur gut ist, sondern auch gut schmeckt. Wir brauchen ihn speziell für Familiengebrauch und jede Flasche hat unseren Namen.  
**Stegmaier Bran Company,**  
Scranton Telephone:  
Box 456-A. Scranton, 1533.

**Ebert-Frey Photographic Studio,**  
421 Lakawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in der Umgebung des Studios erhalten haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand hat unbedingter unser Studio verlassen.  
Am geringsten Zuspruch bitten  
Ebert-Frey.

**Union Ticket Agentur.**  
Anteilhaftige Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Wichtigste Routen von und nach Europa. Gehen nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Besondere Aufmerksamkeit wird den in allen Sprachen. Ein besonderer Reize ist immer in der Nähe zu finden.

**Union Ticket Agentur,**  
303 Lakawanna Ave., Scranton.  
Phone 303, alt. 680-5.

**„Hotel Belmont,“**  
Lakawanna und Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lakawanna Bahnhofs.  
Kümmacher & Wenzel, Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-  
leitet. 300 bis 400, luftige Zimmer, prompt  
Reinigung. Die besten Küche und unverschnittene  
Speisen und prima Cigarren. Ebenfalls ein  
„Kühlerhaus“ mit allen Annehmlichkeiten.  
Ein besonderer Reize ist immer in der Nähe zu finden.

**Wm. J. Kiesel,**  
Passage-Notariats- und Bank-  
Geschäft, Feuer-Versicherung.  
[Etabliert 1839.]

313 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.  
Schiffahrt jeder Dampflinie nach und  
von Europa und Ost-Indien.  
Bermögenswerte durchschauen, einlösen,  
Verkaufen, Erbschaften u. a. m. ausführen.  
Bermögenswerte durchschauen, einlösen,  
Verkaufen, Erbschaften u. a. m. ausführen.  
Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Deutsche Schön-Färberei,**  
327 N. Washington Ave.  
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt.  
Dem Reinigen und Plätten spezielle  
Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abge-  
holt und abgeliefert.

**W. Schmidt, Eigentümer**  
**Eisenbahn Zeitabelle.**

**Delaware, Lakawanna und Western Bahn.**  
In Kraft den 24. Juni 1906.  
Südl. - Westl. Scranton für New York  
um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20. Vorm. 11.10, 1.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York um 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Vorm. 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Nachmittags. Für Scranton um 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Vorm. 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Nachmittags. Für Scranton um 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Vorm. 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Nachmittags.

**Sonntags-Fahrer.**  
Südl. - Westl. New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20. Vorm. 11.10, 1.25 und 3.40 Nachmittags.  
Westl. - Südl. New York um 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Vorm. 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Nachmittags.  
Westl. - Südl. New York um 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Vorm. 1.15, 3.35, 6.05, 8.25, 10.40. Nachmittags.

**Bericht über die Heißer Krankheiten unter die Eingeborenen?**

Vor etwa Jahresfrist hat der Expeditionsdampfer „Reiho“ die südwestlich von der Palaugruppe gelegene Lobi-Insel besucht und ein halbes Jahr später wurde das Elend von dem Dampfer „Delphin“ mit dem Regierungsarzt Dr. Wuse an Bord angelangt. Die Inseln erzählen die Bewohner, der vorübergehende Besuch hätte eine schwere Epidemie gebracht, der 200 Männer und Frauen zum Opfer gefallen seien. Dr. Wuse hält dieses für gar nicht so unbedeutend, wie es im ersten Augenblick erscheint. Er hat das zeitliche Zusammenreffen von Epidemien unter den Farbigen mit der Ankunft von Schiffen des östlichen Beobachtet und hält es für wohl möglich, daß der Euroäer dem melanesischen Elend Bazillen bringt, die zwar für den Weißen unschädlich sind, aber für den Farbigen in schwere Krankheiten übergehen. Die Bevölkerung von Lobi und ihren Bewohnern eine erfreulichere Zukunft voraus, als der des nordwärts davon gelegenen Eilandes Sontorol und schlägt vor, den Lobi-Leuten durch einen mindest alljährlichen Besuch die Scheu vor den Euroäern zu nehmen, um sie für eine zahlreichere Anwerbung gefügig zu machen.

Die „Schule Liebense.“  
Das Kriegsgericht des XII. Armeekorps in Limoges verurteilte, wie man aus Paris meldet, den 50. Infanterieregiment in Verequeux zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Degradation, weil er am 24. August dieses Jahres den Fourriergeanten Chausson ohne Anlaß mit seinem Bajonnette erschossen hatte. Verurteilt hatte gefangen, die That in Verfolg seiner antimilitaristischen Gesinnungen verübt zu haben. Er sei, so jagte er, ein Schüler des Pariser Todtschlägers Riobeuf, der bekanntlich seinerzeit einen Schuttmann getödtet hat, und er habe seit Langem das Bedürfnis gefühlt, irgendeinen Vor-gelesenen niederzustechen. — Ein anderer Bericht aus Paris meldet: Der Soldat Brun vom 31. Infanterieregiment in Orléans hatte am 10. September d. J. in Manöver seinen Quartierwirth zu ermorden und zu berauben versucht. Als er von seinen Kameraden verhaftet wurde, ergriff er einen von ihnen mit dem Bajonnette lebensgefährlich ver-und zwei Gendarmen nahmen ihn endlich fest. Letzt wurde der Mann von Kriegsgerichte des 5. Armeekorps zu zweijähriger Zwangsarbeit und Degradation verurtheilt.

„Die Höhle Ali Babas.“  
In Marseille hat die Geheimpolizei ein Nest von Gaunern ausgenommen, das eine über ganz Frankreich verzweigte Organisation besaß und „Die Höhle Ali Babas“ genannt wurde. Eine Bande finstiger Spitzbuben hatte sich zusammengesetzt und in allen größeren Städten des Landes Filialen errichtet, während sich der Centralort des Geschäftes in Paris auf dem Boulevard de Strasbourg befand. Die Zweiganstalten ließen sich von großen Firmen Frankreichs und des Auslandes alle möglichen Waaren auf Kredit senden, wobei sie gefällige Referenzen vorwiesen. Die Waaren wurden dann eilernd nach dem Pariser Centralort befördert und vor diesem billig losgeschlagen. Das Zahlen verlag man dann, wobei man um Nachforschungen zu entgehen, häufig die Adressen wechselte. Vorherhand wurden der Direktor der Pariser Filiale, Namens Portal, alias Brisson, und der Pariser Oberleiter der Bande, Duquour, alias Jour-nier, verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Des Kindes Heimkehr.  
Ein trauriges Wiedersehen mit ihrer Mutter hatte am Weihnachtsmorgen die kleine elfjährige Marie Reubals in La Grasse, Wis. Boll freudiger Erwartung war sie am Morgen für die Kirche gepusht worden, um daselbst in der Sonntagsschule ihr kleines Geschenk entgegen zu nehmen. Als sie beglückt nach Hause kam, fand sie ihre Mutter todt auf dem Fußboden liegend vor. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Lohnabzug.  
Die Thomas Iron Co. in Pennsylvania hat die Löhne ihrer Arbeiter um zehn Prozent erniedrigt, weil die Preise des Roheisens gefallen sind. Etwa 3500 Arbeiter werden durch diese Lohnverkurzung betroffen. Wenn gekappt werden soll, wird immer unten, bei den Arbeitern, angegangen. Die Leiter der Gesellschaften und die hohen Beamten ziehen ihre großen Saläre weiter.

**„Liebeständelei.“**

Text von Theodor Körner. Musik von H. J. Dabbs.

*Andante con moto.*

1. Ich, des Lieb- den, komm zu mir, tau- send Kü- se geb' ich Dir.  
3. Ich, dein Lieb- den, bist Dir nicht, schon hab' ich nach San- ger's Pflicht

*piu mosso.* *rall.*

Sieh, dich hier zu Dir - nen Kü- sen;  
Dir, dich er - sen Fuß ent - ruf - sen

*a tempo.* *largamente.* *sostenuto.*

Ich, der Lieb- den, gibst mir Kraft und Le- bens - muth.  
Wann bist Du lie - te - warm, will - ligh in mei - nen Arm.

*allegretto.*

1. Kü - sen, Kü - sen, Kü - sen.  
2. Kü - sen, Kü - sen, Kü - sen.  
3. Kü - sen, Kü - sen, Kü - sen.

*a tempo.*

2. Lieb - den, wa - rum jehst Du Dich? Hö - re doch, und kü - se mich.

*Con passione.*

Willst Du nichts von Lie - de wis - sen? Wagt Dir nicht Dein lei - nes Herz?

*poco lento.* *D. S. al Fine.*

pp Ich, dich kü - se, kü - se.

Das Gesellschaftsstatut der „Schwarzen Hand“.  
Die Schriftstellerin Anny Bernard, die Amerika zu dem Zwecke von Studien über das italienische Volkselement in den Vereinigten Staaten freuz und quer bereiste, veröffentlicht im „Giornale d'Italia“ ein charakteristisches Dokument über die Heimwärtsreise der italienischen Einwanderer, das in seinem Zusammenhang ein vollständiges Organisationsstatut der „Schwarzen Hand“ darstellt. Es setzt sich aus 36 Paragraphen zusammen und ist in einem sonderbaren, mit salabresch-sililianischen Dialektbrocken durchsetzten, aber dennoch scharfsinnigen, das stellenweise unverständlich bleibt, aus dem Zusammenhang ergibt sich insofern die Thatache, daß Epione mit dem Tode bestraft werden, daß diejenigen, die sich den Genossen und deren Familien gegenüber als unzuverlässig erweisen, aus dem Bunde ausgeschlossen werden und am Rücken gebrandmarkt werden, und daß Schwächlinge und Feiglinge die entehrende Strafe der Brandmarkung im Gesicht trifft. Der Strafe der Brandmarkung des Rückens setzt sich auch der aus, der eine von einem Genossen erlittene Verletzung auf eigene Faust rächt, statt den Fall dem Ehrengericht der Familie zu unterbreiten, oder wer einen in Gefahr befindlichen Genossen im Stiche läßt. Weitere Paragraphen beschäftigen sich mit der Regelung der hierarchischen Fragen und dem Ordnungsdienst des „Voliers“, dessen Amt es ist, den Geschäftsführer ständig auf dem Laufenden zu halten. Andere Funktionäre sind der „Buntido“ und der „Capo Cuficini“, von denen der erstere den letzteren über alle Vorfälle der Partei zu orientieren hat. Er hat im übrigen auch darüber zu wachen, daß die Gesellschaftsliste als unverletzliches Heiligthum gehütet wird, und auf Auf-forderung die Verheilung der jeweilig entfallenden Antheilanten vorzunehmen. Rassist ihm dabei ein Verbot, so hat er beim ersten Male die Differenz aus der eigenen Tasche zu erlegen, beim zweiten Male wird ihm außerdem für einen Monat sein Geschäftsantheil einbehalten. Wer eine Herausforderung zum Messerkampf ablehnt, erleidet die Rückenbrandmarkung, wenn einem Befehl nicht Folge leistet, geht beim ersten Male für drei Monate seines Antheiles verlustig und setzt sich im Wiederholungsfall der Verurteilung zu ein bis drei Monaten, beim dritten Male zu zwei bis fünf aus. Das Statut geht ferner der Kategorie der Kowen, die als „Camuffi“ und „Sgarriti“ bezeichnet werden, und bestimmt, daß sich die Familie zweimal wöchentlich, Mittwoch und Sonntag, abends zwischen 8 und 11 Uhr, zu versammeln hat. Um halb 9 Uhr muß Jedermann an Ort und Stelle sein und darf die Versammlung vor 11 Uhr nicht verlassen. Alle, die gegen die Statuten als „heilig und unverletzlich“ proklamirten Statuten verstoßen, werden nach vollzogener Brandmarkung im Gesicht aus dem Bunde ausgeschlossen. Es heißt dann weiter: „Der vorliegende Vertrag kennt keinen Unterschied des Vermögensstandes.“ Es gibt weder Väter noch Söhne, sondern nur Genossen, die einander Achtung durch Wort und die dem Geschäftsführer und vor allem dem „Chef“ unbedingten Gehorsam zu erweisen haben. Kein Genosse darf dem andern auf Grund eventueller Privatangelegenheiten im Ver-bande mit Haß und Feindschaft begegnen.“ Kurios mühet das den Kowen auferlegte Gelübde der Nüchternheit an. Er muß der heiligen und unverletzlichen Aufgabe alle Strafe weihen und soll deshalb dem Spiele fernbleiben, allehöchstens kann ihm ein kleines Spielchen zum Zeitvertreib einmal gestattet werden. Vor allem aber ergeht an ihn das strenge Verbot, sich zu betrinken. Eine Verletzung dieses Gebots hat als Strafe das erstmalige Einbehalten der Antheilsquote für drei Monate, das zweimal die Suspension für 29 Tage und im Wiederholungsfall die endgültige Verweigerung der Aufnahme in den Bund zur Folge.

Die Schreibung illustriert die Merkmale, welche den Shirley Präsident Kostenträger bequemer und dauerhafter machen, als andere Costen.  
Die gleitende Schärpe bewegt sich mit der Bewegung der Schärpen.  
Bei jeder Bewegung gibt sie nach.  
Extra schwer für Arbeiter; mittleres und leichtes Gewicht für Gesellschafts-Anzug; extra lang für große Männer.  
Unterzeichnete Garantie auf jeden Paar.  
Sie haben bei fast allen Costen, aber wir stellen ein Paar für 40 Cents. Kostet heute ein Paar 1.  
Die C. A. Edgerton Mfg. Co.  
333 Main Street, Shirley, W. Va.


Eine feine Taschenuhr oder Diamant



macht eine künstlerische Einfallsträger vornehm.  
Preis unsere schönen Form  
\$25.00 - \$1.00 die Woch  
\$50.00 - \$1.00 die Woch  
\$100.00 - \$2.00 die Woch  
Wir bezahlen 3 drach in innera  
Kauf von 2 1/2 Wochen für einen  
der einen Kauf von \$10 oder  
macht Paar oder Kredit.

**See Six Jewellery Co**  
417 Spruce Straße  
Effen Samstag Abend.

**Shirley President Kostenträger**



Die Schreibung illustriert die Merkmale, welche den Shirley Präsident Kostenträger bequemer und dauerhafter machen, als andere Costen.  
Die gleitende Schärpe bewegt sich mit der Bewegung der Schärpen.  
Bei jeder Bewegung gibt sie nach.  
Extra schwer für Arbeiter; mittleres und leichtes Gewicht für Gesellschafts-Anzug; extra lang für große Männer.  
Unterzeichnete Garantie auf jeden Paar.  
Sie haben bei fast allen Costen, aber wir stellen ein Paar für 40 Cents. Kostet heute ein Paar 1.  
Die C. A. Edgerton Mfg. Co.  
333 Main Street, Shirley, W. Va.

**Alt Weidelberg.**  
A la Carte, Table d'hôte  
von 12-2 Uhr Nachmittags.  
Importierte und biesige Biere, feine Cigarren und Cigaretten. Separatere Gesellschaften.  
Albert Jenke, Eigentümer  
206-210 Penn Avenue.

**Lohmann's Restaurant.**  
323 und 325 Spruce Straße.  
St. Louis Anheuser-Busch, Ciderbier und  
Kölnischer Bier. Berliner Weisbier. Das  
Reinen und Bieren werden nur die erprob-  
ten Marken geführt. Bester Porter und Ale.  
Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Besten  
zu jeder reichhaltige Auswahl der besten  
Cigarren.

**Hermann Vogelin,**  
Besitzer des  
**„Hermann Cafe's,“**  
318-320 Spruce Straße,  
(neben dem Hotel Germania.)  
Stilles und importiertes Bier frisch an  
Jahrt. Feinste Cigarren und Cigaretten.  
Während des Tages warmer Lunch, denselbe  
Samstag Abends.

**Jakob Geiger, jr.**  
817 Cedar Avenue.  
Händler in  
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und  
„Gold Comfort“ (5 Cents),  
die allen Liebhabern einer guten und reinen  
Cigarre bestens zu empfehlen sind. Dieser  
ist eine tolle Auswahl anderer Cigarren, Man-  
nabel, Pfeifen und Pfeilspitzen.